



JÜDISCHES LEXIKON

Ein enzyklopädisches Handbuch
des jüdischen Wissens
in vier Bänden

Begründet von

Dr. Georg HERLITZ und Dr. Bruno KIRSCHNER

Mit über 2000 Illustrationen, Beilagen, Karten und Tabellen

*

Unter Mitarbeit von etwa 300 jüdischen Gelehrten und Schriftstellern
und unter redaktioneller Mithilfe von

Prof. Dr. Ismar ELBOGEN / Dr. Georg HERLITZ / Dr. Josef MEISL
Dr. Aron SANDLER / Dr. Max SOLOWEITSCHIK / Dr. Felix A.
THEILHABER / Dr. Robert WELTSCH / Rabb. Dr. Max WIENER

BAND IV/1

Me—R



JVB

JÜDISCHER VERLAG / BERLIN

und wo *Salomo später den *Tempel erbaute (II. Chr. 3, 1), d. h. der „Tempelberg“ zu *Jerusalem (vgl. Gunkel, Genesis-Kommentar zu Gen. 22, 2). S. Art. Jerusalem, Bd. III, Sp. 195, 199.
S. S. K.

Moriah, Verlag, s. Verlagswesen, jüdisches.

Morid hatal s. unter Maschiw haruach.

Moriseos s. unter Berberstaaten.

MORPURGO, italienisch-j. Familie, aus Marburg (Steiermark) stammend, die im 16. Jhdt. nach Gradisca bei Triest eingewandert ist. Die Familie hat sich über ganz Norditalien verbreitet, einzelne Zweige leben in Ägypten, auf dem Balkan, in Tripolis und in Holland. Eine Triestiner Linie wurde geadelt (Baron Joseph M., 1815—98). Der Familie M. entstammen zahlreiche bedeutende Ärzte und Kaufleute, die seit dem 17. Jhdt. als Gemeindevorsteher, Hofj. und Staatsmänner eine große Rolle spielten.

Lit.: Edg. Morpurgo, La famiglia Morpurgo di Gradisca sull' Isonzo, Padua 1909.

Hervorzuheben sind:

1. **Edgardo**, Arzt und Geschichtsforscher, geb. 1872 in Padua. Seiner Feder entstammen zahlreiche größere Arbeiten aus dem Gebiete der Geschichte der J. in *Italien, unter anderem die Monographie über die Familie M. Die seiner Familie angehörige Sammlung von Semitica, bes. Judaica, hat er mit Genehmigung der Regierung der Universitäts-Bibliothek in Padua als „Raccolta Morpurgo-Biblioteca di letteratura e storia dei popoli semiti“ einverleibt. Der von ihm bearbeitete „Catalogo Generale“ erschien 1924 in Padua.

Lit.: Edgardo M., in Vessillo Israelitico, 1885; De Gubernatis, Dict. internat. des écrivains.

2. **Elia**, Politiker, geb. in Udine 1858, war Abgeordneter und (1910) Staatssekretär im Postministerium.

3. **Emilio** aus Padua (1836—85), Nationalökonom und Politiker. M. war Prof. und Rektor der Univ. zu Padua, Abgeordneter im Parlament und Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium.

T.

L. S.

4. **Giulio**, geb. 1865 in Görz, Chemiker und Nationalökonom, wurde 1919 o. Prof. an der Revoltella-Handelsschule in Triest. 1895 begründete er das „Giornale di farmacia, chimica e scienze affini“, dessen Leiter er bis 1905 war. Zur Zeit ist M. Rektor der Universität in Triest. — M. veröffentlichte zahlreiche Arbeiten, bes. aus dem Gebiete der Warenkunde, z. T. in deutschen Zeitschriften.

T.

I. Zr.

5. **Giuseppe Lazzaro** (1762—1835) aus Triest, Gründer der Assicurazioni Generali, verfaßte ein

Gedichtbuch „Simrat erez“ und übersetzte Gedichte aus dem Englischen ins Hebr.

Lit.: Zeitlin.

6. **Rahel**, hebr. Dichterin, Tochter des Benedetto *Luzzatto aus Triest (1790—1871), seit 1819 mit Jakob M. vermählt. In der Jugend lernte sie Hebr. und trieb eifrig *Talmudstudien unter der Leitung ihres Onkels Heskia Luzzatto (Vaters von S. D. *Luzzatto). Sie verfaßte zahlreiche hebr. Gedichte, die anlässlich ihres 100-jährigen Geburtstages zus. mit ihren Briefen von Isaak Castiglioni hrsg. wurden („Ugaw Rachel“, Krakau 1890).

Lit.: Kayserling; JE IX, 30; Nina Salaman, Rahel Morpurgo, London 1924.

7. **Salomone**, Lit.-forscher und Bibliothekar, geb. 1860 in Triest, war bis 1905 Leiter der „Bibl. Marciana“ in Venedig, seither Dir. der „Bibl. Nazionale“ in Florenz.

8. **Samson ben Josua Moses**, Talmudist und Dichter in Ancona (1681—1740), studierte Medizin in Padua und wurde 1709 Rabb. in Ancona. Er verfaßte einen philosophischen Kommentar zu *Bédarschis „Bëchinat olam“ (Venedig 1704) und Responsen über den *Schulchan aruch (veröffentl. Venedig 1743). Das von M. verfaßte Gebet: *Anna ha'el hagibbor hagadol* (אָנָּה הָאֵל הַגִּבּוֹר הַגָּדוֹל) wird bei Besuch des Friedhofes gelesen.

Lit.: Carmoly in Revue Orientale II, 473; De Rossi, Dizionario Storico II, 64; Bodleiana.

T.

L. S.

Mortalität der Juden s. unter Art. Gesundheitsverhältnisse, Bd. II, Sp. 1134 ff.

MORTARA, DER FALL. Im Jahre 1858 stand eine christliche Magd in Bologna bei der Beichte, sie habe einige Jahre zuvor den kleinen Sohn Edgar der j. Familie M. während einer Krankheit, um seine Seele zu retten, heimlich getauft. Sofort wurden Gendarmen in das Haus M.'s gesandt, um das Kind seinen Eltern zu entreißen und katholisch zu erziehen. Alle Proteste blieben erfolglos. Die Zeitungen bemächtigten sich des Falles, die Rabb. von Piemont protestierten, die deutschen Rabb. sandten eine Petition an den Papst, Moses *Montefiore reiste zu diesem, ja selbst Napoleon III. und Kaiser Franz Joseph suchten den Papst zur Freigabe des kleinen Edgar zu bewegen, alles vergebens. Pius IX., der noch einige Jahre vorher „liberal“ gewesen war, und das Ghetto abschaffen lassen wollte, blieb unerbittlich und wurde von da ab immer gehässiger gegen die J., gegen die er in den letzten Jahren seines Pontifikats in der ärgsten Hetzweise auftrat. M. blieb Katholik und wurde später ein hoher Geistlicher.

Lit.: Graetz IX: Dubnow IX.

M.

S. H. L.